

## 5 Zusammenfassung

Zusammenfassend ist festzustellen, daß die Invasionsmarker uPA und PAI-1 an dem von uns untersuchten Kollektiv von 211 Patientinnen mit primärem Mammakarzinom über prognostische Relevanz verfügen. Im Gesamtkollektiv erwies sich uPA als ein unabhängiger Prognosemarker sowohl für das rezidivfreie als auch das Gesamtüberleben. Unter den *low-risk* Patientinnen hatte uPA nach multifaktorieller Varianzanalyse einen signifikanten Einfluß auf die Wahrscheinlichkeit des rezidivfreien Überlebens in den Gruppen der Patientinnen mit einem progesteronrezeptorpositiven Tumor und der postmenopausalen Frauen. Der Tumorgehalt an uPA konnte darüberhinaus als ein unabhängiger Prognoseparameter für das Gesamtüberleben in den Patientinnenuntergruppen mit positivem Progesteronrezeptorbefund und fehlender Angioinvasion bestätigt werden.

Der PAI-1-Gehalt der Mammakarzinome erwies sich als ein unabhängiger Prognosefaktor für das rezidivfreie Überleben bei Patientinnen ohne Angioinvasion und für das Gesamtüberleben der postmenopausalen Frauen. Die klassischen Prognoseparameter wie der histologische Malignitätsgrad, der Nodalstatus und bei nodalnegativen Frauen der Progesteronrezeptorstatus waren jedoch dem PAI-1-Level überlegen.